

Neujahrsansprache Apollo-Theater, 01.01.2012, 20 Uhr

Förderkreisempfang

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Freunde und Förderer des Theaters,

ein herzliches Willkommen zum Neujahrskonzert, ein herzliches Willkommen im Neuen Jahr, verbunden mit allen guten Wünschen.

Vor 10 Jahren haben sich aufgeschlossene Bürger und Politiker mit Verantwortungsbereitschaft und Herzblut aufgemacht, der „Stadt ein Theater zu schenken“. Dieses Geschenk ist lebendig geworden und geblieben. Ihnen, liebe Freunde des Förderkreises, ist für dieses Geschenk in besonderer Weise zu danken. Mit dem außergewöhnlichen Beitrag für die Siegener Biennale 2012 in Höhe von € 80.000 beweisen Sie bewundernswertes Bürgerengagement, das dem Theater seine Lebensadern gibt.

Wir haben ein hartes Jahr hinter uns, in dem es oft mehr um strukturelle und finanzielle Überlegungen als um kulturelle Inhalte ging. Das Haus hatte auch dieses Jahr wieder eine hohe Auslastung bei nahezu 200 Vorstellungen und eine hohe Akzeptanz quer durch alle gesellschaftlichen Schichten. Das hohe Niveau haben wir auch in dieser Spielzeit halten können, auch wenn manches zur Disposition stand.

Dass Kultur immer sehr eng verbunden ist mit den finanziellen Möglichkeiten, möchte ich an diesem festlichen ersten Neujahrstag nicht strapazieren. Lassen Sie mich den Blick in eine andere Richtung lenken.

Welche Werte schafft das Theater für unsere Region und uns persönlich? Kulturelle Werte prägen den Wert einer Stadt und Region maßgeblich. Das, was wir hier im Apollo-Theater in einer großen Programmvietfalt anbieten, prägt Menschen über den Tag des Erlebens

hinaus und schenkt nachhaltige Werte, von denen alle profitieren: Die Wirtschaft, die Jugend, die Älteren, die gesamte Gesellschaft.

Apropos Jugend: Oft wird beteuert, dass die Jugend unsere Zukunft sei – und nicht selten klingt es wie eine Phrase. Wir geben dieser Zukunft ganz praktisch eine Bedeutung: Über 17 000 Kinder und Jugendliche haben die Eigenproduktion „Pippi Langstrumpf“ gesehen. Das Hauptschulprojekt „SMS-Liebe“ hat Jugendliche herausgefordert, denen man wenig in unserem Alltag zutraut. Die Schüler sind motiviert und verantwortungsbewusst auf die Bühne gegangen und haben sie stolz und selbstbewusst verlassen.

Diese jungen Leute produzieren im Auftrag des Apollo-Theaters unter professioneller Anleitung einen Abend zum Thema der Biennale: „Dran glauben in Siegen“.

An der Jugend wollen wir unseren Bildungsauftrag erfüllen. Dazu gehören auch abiturrelevante Klassiker im Schauspiel – auch wenn diese Aufführungen hoch subventioniert werden müssen.

Wir haben nahezu 90 000 Besucher pro Spielzeit, doppelt so viel, wie einmal prognostiziert. Warum kommen so viele Menschen ins Apollo? Weil wir u.a. sozialverträgliche Preise anbieten, die uns zwar finanziell das Leben schwer machen, aber zur Philosophie des Hauses gehören. Apollo ist offen für alle. Wir leben eine kulturpolitische Verpflichtung, die eine breite Akzeptanz und hohe Auslastung zur Folge hat, nicht aber den großen Geldsegen. Wir wollen nicht elitär sein, sondern begehrenswert. Die Sehnsucht nach Kultur soll in allen gesellschaftlichen Schichten geweckt werden.

Wir befinden uns in einer Zeit tiefgreifenden Wandels. Die Kultur ist und bleibt wahrscheinlich einer der stabilsten Anker in einem orientierungslosen, Werte suchenden Umfeld.

Welchen Wert hat das Theater beispielsweise für die Wirtschaft? Apollo ist ein kultureller und Identität stiftender Mittelpunkt der Region. Dieser „weiche Standortfaktor“ hilft der Wirtschaft im „Wettbewerb um die besten Köpfe“. Führungskräfte mit ihren Familien machen nicht zuletzt einen Umzug abhängig von der Qualität und der Vielfalt des kulturellen Angebots. Hier steht Apollo als Leuchtturm inmitten einer reichen Siegerländer

Kultur- und Kunstszene.

Die Wirtschaft hat die Bedeutung der Kultur für ihre ureigenen Interessen erkannt und beteiligt sich namhaft an der Finanzierung der „SIEGENER BIENNALE 2012“. Dafür ein herzliches DANKESCHÖN.

Was die Unternehmen heute in kulturelle Aktivitäten investieren, wird ihnen morgen an vielfältigem Nutzen zurückfließen.

Zur Eröffnungsveranstaltung der BIENNALE am Karsamstag darf ich Sie heute schon einladen.

Kultur bietet auch den Gegenwert, Menschen aus schmalspurigem, spezialisiertem Denken herauszuholen, ihnen den Blick zu weiten, um sich auf die Anforderungen der Zukunft flexibel und offen einlassen können. Ein hoch entwickeltes kulturelles Klima fördert auch die Bereitschaft, eine engere Beziehung zur Stadt und Region einzugehen. Diese emotionale Qualität der Kultur spielt eine bedeutende, wenn auch nicht messbare Rolle.

So viel zu den äußeren Werten des Theaters. Es gibt aber noch einen besonderen, sichtbaren äußeren Wert: unsere Lichtinszenierung draußen. Während einer Live-Übertragung des WDR am 04. Dezember wurde die in farbiges Licht gehüllte historische Fassade des Theaters in alle Welt ausgestrahlt.

Aber es gibt auch innere Werte im Apollo. Und das sind unsere Mitarbeiter. Vom Leitungsteam über die Verwaltung und Technik bis hin zu den vielen jungen Praktikanten und Praktikantinnen, die mit Freude im Apollo arbeiten. Diesem hoch motivierten Team um M.R. möchte ich heute besonders danken. Ohne ihre Leidenschaft bei der Arbeit wäre die „Performance“ des Theater erheblich geringer.

Abschließend darf ich resümieren, dass unser Theater einen hohen Stellenwert hat. Es ist etwas wert. Eine Frage möchte ich Ihnen mitgeben: Was ist es jedem einzelnen Wert? - Ihnen ganz persönlich wert?

In Köln ist in der Nähe der „Breite Straße“ an einem Hochhaus eine großflächige

Neonschrift zu sehen: „Liebe Deine Stadt“ heißt es dort. Ich würde diesen Slogan gern umformulieren in „Liebe Dein Apollo-Theater“.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen nach dem Grußwort des Bürgermeisters ein wunderschönes Konzert mit unserer wunderbaren Philharmonie, die ja auch ein hochklassiger Träger unseres kulturellen Angebots ist.

Siegen, 01.01.2012

Walter Schwerdfeger